

Nebraer Anzeiger



Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark.
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-
Raum 20 Hg., der 90 mm breite Werbeam-
-Millimeter-Raum im Restamt 40 Hg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Rohlleben.

Telefon: Amt Rohlleben Nr. 21.

Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Rohlleben.

Ämliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 9.

Donnerstag, den 26. Januar 1921.

34. Jahrgang.

Oberschlesier!

Die Frist zur Eintragung in die
 Stimmliste 
läuft in den nächsten Tagen ab.

 Gile tut not! 

Wer seine Photographie noch nicht beschafft und seinen
Stimm Antrag noch nicht vollzogen hat, wende sich sofort an die
nächste

Ortsgruppe der Vereinigten Verbände heimatstreuer Oberschlesier,
falls er nicht bereits bestimmte Anweisung erhalten hat, die
peinlichst befolgt werden muß.

Jetzt muß vor allem zunächst das Stimmrecht gesichert werden!

Wer die Frist versäumt, gibt sein Stimmrecht preis und übt damit
Verrat am Vaterlande.

Vereinigte Verbände heimatstreuer Oberschlesier



Aus der Umgegend.

Nebrua, 26. Januar.

Kosleben, 25. Jan. Wir haben Elbsch-Bohringen, West- und Teile von Opreußen, von Schlesien, und den Rheinländern, die ganze Provinz Posen auf Anordnung unserer Feinde hingeben müssen und haben nun vor der bange Frage: Was wird aus Oberhiesien, — wird es uns auch noch verloren gehen? In ganz Deutschland kann es wohl niemand geben, der diese Frage ruhig schlafen läßt. Ob rüchsen, das Land, das von deutschen Volksgenossen urbar gemacht, dann ebenfalls während einer Uneinigkeit und damit verbundenen Mächtsverlust der deutschen Stämme verloren ging, bis es der große Preußenkönig Friedrich II. nach einem siebenjährigen Kriege wieder zurückbrachte, ist rechtsmäßig deutsches Land, das durch deutschen Fleiß, deutsche Kraft zu dem geworden ist, was es heute ist. Oberhiesien an Polen geben, bedeutet einen neuen Völkermord. Es muß, um diese Katastrophe zu verhindern, das ganze Volk sich erheben, ein Ruf, der in der ganzen Welt Widerhall findet, muß erschallen, Oberhiesien muß uns bleiben. Noch ist die Gefahr im deutschen Volk nicht ganz befallen, man findet noch Leute in allen Bevölkerungskreisen, aber das wird hoffentlich anders werden. Wie uns Aufklärung muß ins Blut bringen, die Fäden, nach auch bei uns am Wirt- und Hof. Oberhiesien-Abend hat, an welchem durch eine Reihe Sichtbilder uns vor Augen geführt wurde, was mit an Landwirt, wirtschafte, wirtschafte und vor allem industriellen Berufen mit Oberhiesien verlieren würden. Beim Beschaun der Bilder mußte jeder Besucher zu der Ansicht kommen, daß um den Besitz eines solchen Landes das höchste Opfer gebracht werden muß. Der Redner selber gab vorher einen lehrreichen Überblick über Geschichte, Land und Leute Oberhiesiens und erläuterte so dann die einzelnen Bilder. Der Gemalte Chor leitete den Abend mit dem Gesang der zwei Volkslieder: „O Länd' weit, o Höhen“ und „Schö, wie die Sonne schon sinket“ recht stimmungsvoll ein. — Zum Schluß nahm Herr Prof. Dr. Grotzsch (als abstimmberechtigter Oberhiesler) das Wort. Zierwogel ließ er seine Gedanken schweifen nach der geliebten Heimat, wo er seine Jugend verlebte, wo er als fröhlicher Knabe an den Ufern des Oberhieser Sees, die Wälder durchwandert hat, und der er immer eine dankbare Erinnerung bewahrt hat. — „Das ganze deutsche Volk, nicht nur die Oberhiesler, muß an der Rettung teilnehmen“, sagte der Redner und schloß den rührenden Vortrag, den Oberhiesler in den letzten Jahrzehnten genannt hat. An Bodenbesitzern ist es eines der reichsten Länder Deutschlands, mit ihm sei seine Steuerlast, ohne Zweifel, die in diesem Lande die höchste sei. Das Land hat eine reiche Natur, die in jedem Jahr vorräte auf Jahrhunderte, ohne daß die in diesem Lande sofort erlischt. Es unterliegt keinem Zweifel: der Übergang Oberhiesiens an Polen bedeutet für Deutschland großes Unglück, für Oberhiesien selbst den Ruin des Landes, für Polen aber bringt es keine Rettung. Aber Frankreich will es haben. „Macht bezieht in der Politik Recht“, sagte der Sprecher am Schluß, da aber unserer Regierung kein Macht zur Verfügung steht, ist es die Pflicht jedes Deutschen, für die in diesem Lande stehenden und deshalb hat er die Anwesenden, nachdrücklich Kundgebung an die Reichsregierung zu empfehlen: „Dreihundert in Kosleben Versammelte verlangen, von der Wichtigkeit der Oberhiesienfrage durchdrungen, von der deutschen Regierung, daß sie sich mit allen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen, für die unbefristete Wahrung einsetzt, die der Friede der Welt zum Wohle vorsteht.“

Danganaltender Versuch nach der Aufhängung des Herrn Redner Redner konnte am Schluß der Rede des letzten Redners Sprüche gesagt davon, daß alle Anwesenden mit Begeisterung in den Kampf ums gute Recht eintraten gemüht sind.

Gienach, 26. Jan. Was man seit Kriegsbeginn nicht mehr erleben konnte, tritt jetzt wieder stark in Er-

scheinung. Täglich kommen, wie die Gienacher Tagespost schreibt, Wohnhäuser aus den Landorten nach Gienach und bieten hier größere Mengen Butter wieder zum Kauf an. Infolge des auf dem Lebensmittelmarkt eingetretenen Preisrückfalls der Fettigkeiten hat nämlich die Gienacher in den Dörfern unserer Umgebung jetzt stark nachgelassen. Da nun auch die Landleute infolge der Freigabe der Fettgüterverteilung in diesem Winter wieder reichlicher Schlachttiere kommen als früher, so haben sie jetzt wieder einen größeren Überfluß an Butter und bringen diese nun selbst wieder in größeren Mengen in die Stadt, um sie hier an den Mann zu bringen. Da dies ihnen aber oft nicht leicht wird, so sind die Butterpreise für den Verkauf „hinterherum“ schon auffallend im Fallen begriffen. Gleiche Wahrnehmungen werden seit einiger Zeit auch in anderen Städten gemacht.

Am 29. Jan. Vorherrschend wolfig bis trüb, Niederschläge, windig, kühler etwas kälter, Tag wieder milder. Am 30.: Trüb, gelinde, Niederschläge, windig. Später kälter werdend und die Niederschläge in Schnee. Am 31.: Kälter, abnehmend heiter und wolfig, etwas Niederschläge, nachher trocken und heiter. Am 1. Februar: 3 eimlich nie mit Frost. Nachher neuer Wintersturm.

Preisabbau!

von Landwirt F. Schierwagen-Schönebera.

Unter der Herrschaft des Lebens hat der Generaldirektor F. Maternus in der „Rechtlichen Zeit“ einen Artikel geschrieben, welcher sich mit der Bodenrentenverteilung beschäftigt. In diesen Ausführungen sagt Maternus: „Wir können nur dann das Volk überleben, wenn es uns gelingt, für etwa 5 Milliarden (auf 10 Milliarden) Nahrungs- und Rohstoffe zu produzieren, um die 100 Millionen Bevölkerung zu ernähren und zu begehren.“ Er führt dann weiter aus, daß mit gegen 8 Millionen industriellen Arbeiter haben, die jährlich etwa 16 Milliarden Wertleistungen leisten und mit diesen Arbeitsstunden Werte von 100 Milliarden erzeugen. Daraus werden zuerst abgezogen 50 Milliarden für die Produktion der Rohstoffe, die für die Industrie eingebracht werden, während verhältnismäßig 30 Milliarden an unsere menschenfreundlichen Hände abgeben zu werden, nicht bleibt für Heizung, Kleidung, Arbeitsmittel, Staats- und Kulturbedarf nicht. Maternus meint, daß die Produktion der Rohstoffe für die Produktion des Lebens, die Bodenrentenverteilung wird sich solange verschärfen, bis das Gleichgewicht zwischen Verbrauch und Produktion hergestellt ist.“

Es möchte an die Ausführungen von Maternus anknüpfen. Gebung der Produktion ist doch aber nur da möglich, wo Rohstoffe vorhanden sind, die vorkünftig bei unseren natürlichen Monopolen, also Bergbau und Landwirtschaft. Es muß danach getrebt werden, eine der schlimmsten Nachfragen des Krieges, die Verringerung der Arbeitskraft, dem der Arbeitsleistung zu bestreiten. Hieraus ergibt sich die Verminderung fäher als in der Rohstoffproduktion, denn für 1919 wurden nur 60 v. Hundert der Förderung des letzten Jahres erreicht. Was würde eine Mehrförderung geschaffen werden, ob vorläufig durch Erhöhung der Arbeiterzahl bei Einführung von 3 sechsständigen Förderstätten oder bei lebenslänglicher Schichtdauer, soll hier nicht weiter untersucht werden. Vor Arbeit kann uns retten!

Was es nun für uns und die Gesamtheit durchzuführen, daß die Arbeitskraft nicht die Kaufkraft des Lebensmittels übersteigt, ist das die Sache vom organischen Kapital, die Wirtschaftswissenschaft, der wichtige Naturgesetz ist über den Land vertritt.

In allen Kreisen ist man darüber einig, daß vermehrte Produktion und ein Abbau des Lebensmittels die einzige Rettung ist, nur darüber, wer damit beginnen soll. Die Konsumanten und Arbeiter sagen: „Solange die Lebensmittel nicht billiger werden, ist es uns nicht möglich, mehr zu arbeiten, und der Landwirt sagt: „Solange ich nicht mehr wertvolle Arbeitsmittel erhalten kann, kann ich meine Produkte nicht billiger abgeben.“ Die deutsche

Landwirtschaft hält nur die geschäftliche Aufgabe, daß sie durch vermehrte Bodenrentenverteilung den Verbrauchern zum Wiederanbau schaffen muß, der Landwirt muß also durch intensive Ausnutzung ihrer Betriebsmittel dahin streben, daß eine Vollerzeugung des deutschen Volkes wieder gewährleistet wird. Der Ausweg liegt darin, daß der Landwirt durch Vermehrung seiner Produktion so viel dem Boden abträgt, daß auf der einen Seite die erhöhten Produktionskosten gedeckt, und eine Rentabilität gewährleistet wird, auf der anderen Seite aber mehr Lebensmittel bis über zur Verfügung stehen. Auf die Stelle wird sich zuerst eine Stabilisierung der Lebensmittelpreise herbeiführen lassen, welcher die Stabilisierung des übrigen Marktes folgen wird. Aus der Stabilisierung der Preise wird sich aber dann ganz von selbst ein Abbau der Preise auf allen Gebieten ergeben. Eine Vollerzeugung ist bis heute nicht möglich gewesen, weil der Landwirt unter den Nachfragen der Jungsamerikaner, Amerikaner und Russen nicht genügend im Stande war, mehr zu leisten. Aus nachstehenden Zahlen geht hervor, daß die Entwürfe, nicht nur abgebaut, sondern in ihrer Befolgung gänzlich zurückgelassen, sondern auch die ha-Erträge zurückgegangen sind.

Proteingehalt	35,3	21,3	15,4
Futtergetreide	33,6	24,0	12,0
Kartoffeln	46,8	31,0	23,0
Futterrüben	68,0	36,0	35,0

Im Durchschnittsrate 1920 betrug die 4-5-jährige Roggen (Vergleichen). Eine Menge, die vielfach hauptsächlich auf vielen großen (Dörfern) nicht ausreicht, um Saatgut, Deputat und eigenen Familienbedarf zu decken, wobei sich daraus auch die schlechte Aufzucht ergibt. Was die meisten Winterfrüchte, die heute zu liegen hatte. Es ist nun interessant, daß der Abbau an Düngern während der Kriegsjahre durchschnittlich größer ist als der Abbau der Ernterückstände gegenüber den Vorkriegsjahren, diese Tatsache beweist am besten, daß unsere Landwirte während der Kriegsjahre mehr als ihre Schuldigkeit getan haben.

Vorläufige Berechnungen im Preussischen Landwirtschaftsministerium haben ergeben, daß im Jahre 1913 mit dem Stallbürger 450 000 t reiner Stallmist im Wert von 1,2 Milliarden abgebaut wurden. Der Abbau des Stallmistes beträgt also 87,5%. Das Bedeutsame an den letzten Berechnungen ist nun, daß es nicht nur die für eine Vollerzeugung notwendigen Bodenfruchtbarkeit der Menge nach zur Verfügung haben, die Landwirtschaft nach nicht einmal bereit ist, die heute bereits anfallenden Stallmist- und Pflanzenernterückstände zu abzubauen. Es ist nun anzunehmen, daß die hohen Preise und das mit der Anwendung von Ausdüngern verbundene hohe Risiko einen starken Anreiz geben für die meisten Bauern zu bilden.

Waschmaschinen sind die besten. Die Preise für diese Maschinen sind in den letzten Jahren sehr stark gestiegen, und die meisten Bauern sind nicht mehr in der Lage, diese Maschinen zu kaufen. Die Preise für diese Maschinen sind in den letzten Jahren sehr stark gestiegen, und die meisten Bauern sind nicht mehr in der Lage, diese Maschinen zu kaufen. Die Preise für diese Maschinen sind in den letzten Jahren sehr stark gestiegen, und die meisten Bauern sind nicht mehr in der Lage, diese Maschinen zu kaufen.

Winterweizen hoher Bodenfruchtbarkeit Dückerkornkartoffeln

1911	28	22,6	10,1	38	197	133
1917	37,5	32,9	25,1	785	407	214

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Anwendung des Kunstdüngers für jeden rechnenden Landwirt außerordentlich lohnend ist. Jede Zentner Stallmist, die in den deutschen Wirtschaften gelangt, bedeutet eine Erzeugung von Ernte um 18 t Getreide, 40 t Erbsen, 120 t Kartoffeln, 100 t Futterrüben, 100 t Weizenfrucht. Können wir also den Aufwand an Stallmist für nur die doppelte Menge derjenigen, der dem Ertrage bringen, und dies mit gleichem Erfolge anwenden, so würden wir uns allen Nahrungsfragen heraus sein.

Sommerproffen — weg!

Lebensgefährten teile munterlich mit, auf welche einfache Weise Frau Elisabeth Gerlich, Frankfurt a. M. 130. Schlichtsch 47

**: Grabdenkmäler :
Kriegerdenkmäler
Terrazzoarbeiten**

gut und billigst bei
Alfred Möbius, Artern
Telefon Nr. 318

Lagerbesuch lohnt und ohne Kauflzwang.
Auf gefällige Anfragen sofortiger Besichtigung.

Karriere macht im faunmännlichen Beruf, wer begreifen hat, daß Fähigkeiten ohne Kapital Geringe nütze nehmen können, vor denen Kapital ohne Fähigkeiten verliert. Deutsche Werbe-Untericht 3. Dörfen, geleitet von dem bekannten u. erfolgreichen Werbeexperten, inwieweit Anlagen zum Lernen und bringt einen schillernden Kenntnis, die sie sonst nur unter beschränkter Kenntnis erlangen können. In langjähriger Praxis erworben können und für die sie schwerer Erwerb zahlen müßten. Der Unterricht erfolgt schriftlich auf Wunsch beim Anwesenheit, aus reifer langjähriger Praxis gewonnener Aufgaben, deren Lösungen einzuwenden sind und mit Anmerkungen und Korrekturen zurückgeschickt werden. Klügere Studenten, die Gemeinwohlwollen von den Werben gewerter Handelskäufer und Großhändler, von denen sich viele zur Teilnahme am Kurse ange-meldet haben. Verlangen Sie sofort Prospekt! Dörfen.

Deutscher Werbe-Untericht 3. Dörfen, Dörfen, Allgäu.

Kappel-Schreibmaschine
der Maschinenfabrik Kappel A.-G., Chemnitz.

Generalvertreter:
Karl Rühemann, Wolfenbels a. S.
Marienstr. 50. Telefon 262.
Oskar Körner, Naumburg a. S.
Domplatz 1 a. Telefon 201.

Rechenmaschinen: Kopiermaschinen
:-: Vervielfältigungsapparate :-:
Sämtl. Zubehör für alle Büromaschinen.

Grosse Spezial-Reparatur-Werkstatt
mit elektrischem Betrieb für alle Maschinen-Systeme.
Anfertigung von Teilarbeiten.

Maschinenfabrik Kappel AG Chemnitz

Für festliche Gelegenheiten, heitere Gesellschaften, Karneval usw.

Die beiden erfolgreichsten Schlagerpourris der letzten Zeit, mit beigefügten Texten zum Mitsingen sind:

Vergnügungs-Anzeiger
von Cam. Morena

19 ausgesprochene Schlagler

Für Klavier mit Text Mk. 9.— (einschließl. aller Aufschläge)

darunter: Heut' muß ich mein Mädler haben — Ballgeflüster — Honolulu — Komm' in die Diele — Hab' Mitleid — Muß ja nicht grad' Flanell sein — Jedes Mädler lacht mich fröhlich an — u. v. a.

Musikalische Telegramme
von E. Rubach

14 beliebte Schlagler

Für Klavier mit Text Mk. 7.20 (einschließl. aller Aufschläge)

darunter: Wien, du Stadt meiner Träume — Ach Schnuckchen — Mondnacht auf der Alster — Ach so ein zarter Liebesraum — Sefira — Jung — muß man sein — u. v. a. :-: :-: :-:

Zu erstem erschienenen Texte zum Mitsingen. Es kosten das Dutzend Mk. 2.40, 50 Stück M. 9.— 100 Stück M. 16.— Mehrbedarf billigst.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen oder beim
Verlag Anton J. Benjamin, Hamburg 11, Alterwall 44.

Bei Gallensteinleiden
Professor Dr. Robert Gallensteinmittel
Cholapin
ein bewährtes Gallensteinmittel. Packung Mk. 17,50 meist für eine Kur ausreichend.

Zu haben in den Apotheken.
Herstellung und Vertrieb:
Apotheker W. Draschel, Erfurt 406.

Wie weiltener ich meine
Zukunft?

Nach Einbindung Ihrer gen. handschriftlichen Adresse, Geburtsdatum, Beruf, nebst 50 Pfg. f. Spesen erhalten Sie Vorkursführer, durch **Graphologisches Büro, Parze** München 2, Brieftag.

Rufen Sie Ihren Bedarf an
landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
noch bevor die neuen erhöhten Bahnfrachtsätze in Kraft treten bei
Heimann & Heerde.
Wiehe.

Stadtparkasse Nebrua.
Tägliche Verzinsung! — 3 1/2 % —
Postcheckkonto 15711. Fernruf 14.
Jed n Werktag von 8—12 und 2—4 Uhr geöffnet. Strenge Geheimhaltung aller Einlagen. Auch brieflich schnelle Beilegung.

Nebraer Anzeiger



Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2.—Mkrt.
Durch die Post 8.00 Mkrt, durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mkrt vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-
Raum 20 Hg., der 90 mm breite Werbeam-
Millimeter-Raum im Restanteil 40 Hg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Jean Kaufmann Neih, Markt 94/95.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Rosleben.
Telefon: Amt Rosleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schiffleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Rosleben.

Ämliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 9.

Donnerstag, den 26. Januar 1921.

34. Jahrgang.

Oberschlesier!

Die Frist zur Eintragung in die
Stimmliste
läuft in den nächsten Tagen ab.

Eile tut not!

Wer seine Photographie noch nicht beschafft und seinen
Stimm Antrag noch nicht vollzogen hat, wende sich sofort an die
nächste

Ortsgruppe der Vereiniaten Verbände heimatfreuer Oberschlesier,
falls er nicht bereits erhalten hat, die
peinlichst befolgt werden

Jetzt muß vor allem

gesichert werden!

Wer die Frist ver
Ber

recht preis und übt damit
e.

Vereinigte Verb

er Oberschlesier

